

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 09.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute war der Tag der neuen Rechtsverordnungen in Sachen Corona: Neue Rahmenverordnung mit Gültigkeit bis zum 30. Juni 2020; neue Verordnung für private Veranstaltungen, für den Einzelhandel und für den Sauna-Betrieb. Am 23. Juni wird Schluss mit dem Verordnungs-Wirrwarr sein. Dann kommen eine verschlankte Rahmenverordnung und nur noch das an Themen auf den Markt, das wirklich geregelt werden muss. Wir vollziehen dann einen Paradigmenwechsel. Die Leute wird es freuen, denn im Moment ist es ein Ärgernis, durch sage und schreibe 44(!) verschiedene Verordnungen durchsteigen zu müssen. Zweites wichtiges Thema: Das Land behandelt bei der morgen fälligen 1. Abschlagszahlung von Steuermitteln die Kommunen so, als ob es keine Coronakrise geben würde. Damit bekommen die Gemeinden weitere 517 Mio. EUR zusätzlich. Im NL findet ihr, was das genau für unsere Gemeinden bedeutet. In keinem Bundesland tut eine Landesregierung mehr für ihre Kommunen! Eine gute und beruhigende Botschaft finde ich!

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

09.06.2020: 184.543 (& 350); 8.711 Todesfälle (& 37)

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 8:30 Uhr)

Landesebene:

08.06.2020: 34.974 Fälle insgesamt (& 25); 1.801 Todesfälle (& 6); 32.547 genesen (& 41)

Die Zahl der aktiven Fälle liegt im gesamten Land mit **626 Fällen** weiterhin so tief wie noch nie seit Beginn der Pandemie.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

09.06.2020: 970 Fälle insgesamt (-); 40 Todesfälle (-); 914 genesen (& 2).

Die Zahl der aktiven Fälle liegt im gesamten RNK mit **16 Fällen** erneut auf einem **Rekordtief**.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Neue Corona-Verordnung

Baden-Württemberg geht einen weiteren vorsichtigen Schritt bei den Lockerungen der Corona-Verordnung: Der Aufenthalt im öffentlichen Raum ist künftig in einer Gruppe mit Angehörigen von bis zu zwei Haushalten oder bis zu zehn Personen gestattet. Außerhalb des öffentlichen Raums dürfen sich bis zu 20 statt bisher nur zehn Personen aus mehreren Haushalten treffen. Zudem wird die Corona-Verordnung des Landes bis einschließlich 30. Juni verlängert.

Die angepasste Corona-Verordnung findet ihr im Anhang oder hier: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>.

Land zahlt Kommunen 517 Millionen Euro mehr aus – Unterstützung zur Bewältigung der Corona-Folgen

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen wirken sich deutlich auf die kommunalen Einnahmen aus. Insbesondere Gewerbesteuer bricht den Gemeinden gerade weg. Um ihnen die dringend benötigte Liquidität zu geben, wird das Land im ersten Halbjahr 2020 mit den Juni-Abschlagszahlungen auf den kommunalen Finanzausgleich und die kommunale Investitionspauschale weitere 517 Millionen Euro mehr überweisen als den Gemeinden nach der aktuellen Steuerschätzung zustehen würde. Die Regierung hat dies am Dienstag beschlossen. Das Land überweist den Kommunen das Geld, das ohne die Einbrüche durch die Corona-Krise vorgesehen war. Die drastischen Verminderungen, die sich aus der Mai-Steuerschätzung ergeben, werden nicht abgezogen. Die Gemeinden werden so gestellt, als gebe es keine Mai-Steuerschätzung.

Schon in der Anfangsphase der Corona-Pandemie hatte das Land als rasche und unbürokratische Soforthilfe den Kommunen 200 Millionen Euro ausgezahlt, um sich an den finanziellen Belastungen wegen des Ausfalls von Gebühren für die Kinderbetreuung zu beteiligen. Das Land gleicht zudem Einnahmeausfälle im öffentlichen Personennahverkehr sowie Elternanteile für nicht genutzte Schülertickets aus und verdoppelt die Bundesmittel zur Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten. Allein diese Unterstützungsleistungen belaufen sich auf mehr als 580 Millionen Euro.

Nach der Mai-Steuerschätzung müssten die Städte und Gemeinden mit einem Einbruch der Steuereinnahmen um rund 3,6 Milliarden Euro rechnen. Vor allem die Einnahmen aus der Gewerbesteuer fallen demnach deutlich niedriger aus als bislang angenommen - der Prognose zufolge um 1,88 Milliarden Euro. Die Regierungskoalition im Bund hat angekündigt, wegfallende Gewerbesteuereinnahmen zur Hälfte zu kompensieren. Die Länder sollen die andere Hälfte übernehmen.

Für die Gemeinden an der Bergstraße wirkt sich die Mehrzahlung beim Abschlag zum 10. Juni wie folgt aus:

Dossenheim: Plus 421 T EUR; insgesamt 2.985 Mio. EUR

Edingen-Neckarhausen: Plus 578 T EUR; insgesamt 4,616 Mio. EUR.

Heddesheim: Plus 338 T EUR; insgesamt 2,632 Mio. EUR.

Hemsbach: Plus 478 T EUR; insgesamt 4,273 Mio. EUR

Hirschberg: Plus 324 T EUR; insgesamt 1,488 Mio. EUR.

Ilvesheim: Plus 342 T EUR; insgesamt 2,644 Mio. EUR.

Ladenburg: Plus 379 T EUR; insgesamt 1,745 Mio. EUR

Laudenbach: Plus 208 T EUR; insgesamt 1,504 Mio. EURE.

Schriesheim: Plus 510 T EUR; insgesamt 4,090 Mio. EUR

Weinheim: Plus 1.576 T EUR; Insgesamt 7,810 Mio. EUR.

Jetzt eine Person auf zehn Quadratmetern in Geschäften erlaubt

Im Einzelhandel ist jetzt eine Person auf zehn Quadratmetern Verkaufsfläche erlaubt. Das Land Baden-Württemberg hat die Corona-Verordnung angepasst, nachdem der Verwaltungsgerichtshof die bislang geltende Regelung, wonach auf 20 Quadratmetern Verkaufsfläche eine Person kommen darf, für unwirksam erklärt hatte. Nach den neuen Regeln muss die Zahl der Kunden in einem Geschäft so begrenzt werden, dass nicht mehr als eine Person auf zehn Quadratmeter kommt, einschließlich der Beschäftigten. In Geschäften, die weniger als 20 Quadratmeter groß sind, dürfen sich maximal zwei Menschen, einschließlich der Beschäftigten, aufhalten.

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/verordnung-einzelhandel/>

Auch im Herbst wird noch kein Normalbetrieb an Schulen erwartet

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann erwartet auch im kommenden Schuljahr noch keinen Unterricht wie in Vor-Corona-Zeiten. Das Ziel sei "im neuen Schuljahr möglichst wieder zu dem Unterricht zu kommen, der dem Regelunterricht entspricht", sagte Kretschmann am Dienstag auf der Landespressekonferenz in Stuttgart. Dies werde jedoch mehr digitale Elemente einschließen, ebenso wie voraussichtlich Homeschooling und Fernunterricht. Für die Schulen stünden insgesamt 130 Millionen Euro zur Verfügung, um notwendige Ausrüstung wie mobile Endgeräte zu beschaffen.

Corona-Tests ohne Symptome können auf breiter Front kommen

Um die Corona-Pandemie in Deutschland unter Kontrolle zu halten, kommt es auf die Spurensuche bei Infektionen an - auch mit mehr Tests. Diese können künftig deutlich ausgeweitet werden - und zwar auch ohne Krankheitsanzeichen und besonders in sensiblen Bereichen. Das legt eine am Dienstag in Kraft tretende Verordnung fest.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/auch-fuer-menschen-ohne-symptome-deutschland-weit-et-corona-tests-massiv-aus/25900946.html>

Studie bestätigt Schutzwirkung von Masken

Eine Studie zu einfachen Mund-Nasen-Masken legt nahe, dass sie tatsächlich eine Schutzwirkung gegen die Ausbreitung des Coronavirus haben. Forscher aus Mainz, Darmstadt, Kassel und dem dänischen Sønderborg (Sonderburg) haben für diese Untersuchung den Infektionsverlauf in Jena, wo frühzeitig am 6. April das verpflichtende Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung eingeführt wurde, mit dem anderer deutscher Kommunen verglichen.

Ihr Ergebnis bestätigt, dass Alltagsmasken aus Stoff den Luftstrom beim Sprechen hemmen und dadurch die Übertragung infektiöser Partikel dämmen. Experten begründen damit die Empfehlung für die Maskenpflicht.

<https://www.tagesschau.de/inland/corona-masken-schutz-studie-101.html>

https://www.uni-mainz.de/presse/aktuell/11532_DEU_HTML.php

Corona – Verschwörungstheorien mit Demeter-Siegel

Die Öko-Szene ist vor Verschwörungsmymen in Zusammenhang mit Corona keineswegs gefeit. Immer wieder tauchen Beispiele auf, dass sich Vertreter insbesondere von Naturkostprodukten und –Läden gegen die Lockdown-Maßnahmen und die Gefahren, die von der Pandemie ausgehen, äußern.

<https://taz.de/Biolaeden-und-Verschwoerungstheorien/!5689116/>

Was tun gegen den Überdruß gegen Corona-Maßnahmen?

https://www.sueddeutsche.de/politik/psychologie-und-coronavirus-wenn-ich-mein-verhalten-aendere-muss-mir-das-moeglichst-viel-bringen-1.4925667?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Ausland

Großbritannien macht dicht

Ausnahmslos jeder, der seit Montag ins Vereinigte Königreich einreist, muss sich in eine vierzehntägige Quarantäne begeben. Das Königreich nimmt einen traurigen Spitzenplatz in Europa ein: Man zählt offiziell 40.542 am Virus verstorbene Menschen.

Während der Rest Europas aufmacht, macht Großbritannien das Gegenteil: Seit Montag gilt für alle ins Königreich einreisenden Personen, seien es Ausländer oder heimkehrende Briten, eine vierzehntägige Quarantänepflicht. Ausnahmen soll es nur für wenige Berufsgruppen geben. Trotz des Widerspruchs von Abgeordneten der Regierungsfraktion, von konservativen Medien und den Vertretern der Flug- und Tourismusbranche will Innenministerin Priti Patel an ihren Plänen festhalten.

https://rp-online.de/politik/ausland/corona-grossbritannien-macht-dicht-vierzehntaegige-quarantaenepflicht_aid-51555997

Im Verborgenen - Corona im arabischen Raum

Nachrichten zur Corona-Situation im arabischen Raum gibt es selten. Wir haben uns die Mühe gemacht mal zu recherchieren. Nach dem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens wegen der Corona-Pandemie kehren mehrere Länder im arabischen Raum wieder schrittweise zum gewöhnlichen Alltag zurück. Unter anderem kündigten Ägypten, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate Lockerungen der Einschränkungen an, um Wirtschaft und Tourismus langsam wiederzubeleben - trotz vielerorts steigender Infektionszahlen. Hintergrund der Lockerungen sind vor allem ökonomische Zwänge. So will Saudi-Arabien etwa die heimische Wirtschaft wiederbeleben, die durch den extrem niedrigen Ölpreis bereits leidet. Ägypten benötigt dagegen dringend Einnahmen aus dem Tourismussektor, der etwa 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmacht.

In Ägypten - mit 100 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land in Nordafrika - haben sich nach offiziellen Angaben mehr als 32 600 Menschen mit Sars-CoV-2 infiziert. Vor einer Woche hatte das Land mit mehr als 1500 Neuinfektionen den höchsten Anstieg an einem Tag seit Beginn der Pandemie verzeichnet. Die Zahl der Krankenhäuser, die Corona-Patienten behandeln, wurde auf rund 370 landesweit erhöht.

Gleichzeitig stimmt die Regierung in Kairo die Bevölkerung auf eine Rückkehr zur Normalität ein. Ein gefährliches Unterfangen. Auch die Staaten am Persischen Golf lockern ihre Einschränkungen. In Saudi-Arabien sind seit etwa einer Woche wieder Inlandsflüge und Zugfahrten erlaubt. Auch Einkaufszentren, Restaurants und Cafés sind regulär geöffnet. Bis zu 50 Personen dürfen sich wieder treffen. Zwar bleiben Schönheitssalons, Friseure, Sportanlagen und Kinos weiterhin geschlossen, ab dem 21. Juni soll das tägliche Leben landesweit - mit Ausnahme von Mekka - aber wieder uneingeschränkt laufen.

Das Zentrum für internationalen Gesundheitsschutz des Robert Koch Instituts (RKI) sieht das kritisch. Die Fallzahlen in den Ländern der Arabischen Halbinsel seien aktuell besonders hoch. Weltweit sei in der Region pro 100 000 Einwohner aktuell gar die höchste Falldichte zu vermelden.

Saudi-Arabien ist in der Region besonders stark betroffen. Am Samstag meldete der Wüstenstaat mehr als 3100 Neuinfektionen und damit den höchsten Zuwachs an einem Tag seit Beginn der Krise. Insgesamt haben sich im Land rund 102 000 Menschen infiziert. Für die Stadt Dschidda wurde eine erneute Ausgangssperre ab Samstag verhängt, Moscheen und Restaurants müssen dort für zwei Wochen schließen.

In den Emiraten dürfen unter anderem Restaurants und Einkaufszentren in der Hauptstadt Abu Dhabi mit geringer Belegung wieder Gäste empfangen, dasselbe gilt für Museen und Hotel-Strände. Nach einem weitgehenden Flugverbot kündigten die Emirate auch eine schrittweise Wiederaufnahme internationaler Transitflüge an. Im Land haben sich mehr als 37 600 Menschen mit dem Coronavirus infiziert.

Obwohl die Infektionsnachweise auch in Katar im Verlauf der vergangenen Woche stiegen, wurden Maßnahmen ebenfalls gelockert. So ist Sport im Freien ohne Mundschutz wieder erlaubt. Auch Handel und Industrie dürfen nach offiziellen Angaben wieder länger öffnen. Noch im Mai hatte die katarische Gesundheitsministerin in einem Fernsehinterview angekündigt, die Einschränkungen nur zu lockern, wenn sich eine zweite Ansteckungswelle sicher vermeiden lasse.

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Land fördert Innenentwicklung der Kommunen

Mit dem Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ fördert das Land auch 2020 wieder die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und den Einsatz kommunaler Flächenmanager. Anträge können bis zum 27. Juli 2020 eingereicht werden.

Das Wirtschaftsministerium startet ab sofort sein Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ für das Jahr 2020. Mit unserem Förderprogramm fördern wir die gezielte Innenentwicklung in Städten und Gemeinden und unterstützen sie damit bei der Mobilisierung von Flächen insbesondere für den Wohnungsbau. Das Programm ist ein wichtiger Baustein in der Gesamtstrategie des Landes, die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die nachhaltige Bereitstellung von Flächen für das Wohnen weiter voranzubringen. Angesichts von Digitalisierung und Strukturwandel ist gleichzeitig die Bereitstellung qualifizierter Gewerbeflächen von zentraler Bedeutung für die positive wirtschaftliche Entwicklung. Daher fördern wir insbesondere auch die Aufwertung und Qualifizierung bestehender Gewerbegebiete.

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-foerdert-innenentwicklung-der-kommunen/?pk_medium=newsletter&pk_campaign=200608_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily&pk_keyword=bauen

Land beschließt Ausbau der Medizinstudienplätze

Eine flächendeckende ärztliche Versorgung ist eine unserer zentralen Herausforderungen. Deshalb hat das Kabinett heute einen deutlichen Ausbau der Anzahl der

Studienanfängerplätze in der Humanmedizin beschlossen. Ebenso wie ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Allgemeinmedizin und der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen.

Das umfassende Maßnahmenpaket zur Stärkung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum beinhaltet neben dem Ausbau auch inhaltliche Neuerungen:

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-beschliesst-ausbau-der-medizinstudienplaetze/>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+--faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen

Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)